

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 24

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

befindet sich ferner noch eine Reihe kleinerer Räume für das Aufbewahren von Brennmaterialien und sonstigen Utensilien, außerdem die Kellerräume und ein feuersicherer Behälter zum Aufbewahren von Petroleum etc. Im oberen Stock sind die Zimmer für die Handwerker und für leicht erkrankte Soldaten. Die Speicher dienen theils zu Trockenräumen, theils zum Aufbewahren der gesammten Armaturbestände und Kleidungsstücke der Mannschaften. Sämmtliche bewohnte Räume der Kaserne sind mit Innendöden versehen, die Belege der Gänge aus Metallplatten und die Treppen aus Basaltlava hergestellt. Die Kaserne ist feuersicher gebaut, während das riesige, aus Holz hergestellte Balkenwerk der Dachkonstruktion in drei Abtheilungen durch Brandmauern, welche mit eisernen Thüren versehen sind, getrennt ist. Die schönen luftigen Stallungen, die in Hufeisenform einen Theil des geräumigen Hofes umschließen, müssen als wahre Musterstallungen bezeichnet werden; die Einrichtung zum Füttern der Pferde ist aus Gußeisen hergerichtet. Die gesammten Einrichtungen der Ställe beruhen auf den neuesten auf diesem Gebiete gesammelten Erfahrungen. Die Stallungen sind wieder in einzelne Abtheilungen, von welchen jede 24, 36 oder 48 Pferde aufnehmen können, eingetheilt; es können im Ganzen 318 Pferde darin untergebracht werden. Die Stallungen werden zur Hälfte von einer großen gedeckten Reitbahn, die etwa 20000 Quadratfuß groß ist, getrennt. Die Speicher der Ställe werden theils zur Aufnahme der eigenen Futtervorräthe verwendet, theils dienen sie zur Aufnahme von Fruchtvorräthen für die Garnisonverwaltung. Der geräumige Hof ist in vier Reitbahnen und einen Exercierplatz eingetheilt; ein Turnplatz soll demnächst noch errichtet werden. Links im Hof befindet sich die Schmiede, und rechts sind die Krankenställe für die Pferde in einem eigenen Bau, ebendasselbst die Hühnerställe für einen etwa ausbrechenden Brand. Das ganze Etablissement ist mit lausemdem Wasser aus einer starken Quelle des „Hardenberg“ versehen; um genügend Wasser zu erhalten, wurde eigens im Hardenberg ein 47 Meter langer Stollen angelegt. Die gesammten Bau- und Einrichtungskosten für die Kaserne belaufen sich auf circa 1,100,000 Mark.

Deutschland. (Von der preussischen Generalität.) Das Abschiedsgesuch des kommandirenden Generals v. Schachtmeyer (bisher Kommandant des 13. Württembergischen Armeekorps) ist mit huldvollem Handschreiben des Kaisers, in welchem die Verdienste des Generals anerkennend hervorgehoben werden, genehmigt worden. Der General ist seines Kommandos enthoben und mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung des Sterns des Großkomthurs des Hausordens von Hohenzollern zur Disposition gestellt worden. Zugleich ist bestimmt worden, daß der General in seiner Eigenschaft als Chef des Pommerschen Füsilier-Regiments Nr. 34 verbleiben soll. — Das Kommando des 13. (Württ.) Armeekorps übernimmt General v. Alvensleben, bisher Kommandant des 5. (posen-nieberschl.) Armeekorps, an dessen Stelle der bisherige Divisionär Gr. v. Meerfeldt-Hüllessem mit der Führung des 5. Korps beauftragt. (A. u. W. 3tg.)

Frankreich. (Eine Rede Boulanger's.) Der französische Kriegsminister Boulanger hielt am 7. Mai bei Gelegenheit einer Besichtigung der Militärshule von Saint Cyr folgende Ansprache: „Meine Herren Inspektoren und Professoren, Schüler des 1. Bataillons von Frankreich, meine jungen Kameraden! Ich komme im Namen der Regierung der Republik, um die wohlverdienten Belohnungen zu vertheilen, durch die sich die ganze Schule geehrt fühlen wird. Ehe ich von Euch scheide, möchte ich Euch meine Befriedigung aussprechen. Ich freue mich, Euch sagen zu können, welchen trefflichen Eindruck ich von der Schule Saint Cyr mit mir hinwegnehme. Bei der Prüfung der Einzelheiten hat die Uebereinstimmung der Grundsätze und Methoden, die praktische Leitung der Studien und besonders der kräftige Aufstoß, welchen mein Freund, der ehrenwerthe General, den ich an Eure Spitze gestellt habe, dem eigentlichen militärischen Unterricht gegeben hat, meine volle Anerkennung gefunden. Man muß stets bedenken, daß mit der von der modernen Strategie bedingten Verkürzung der Dienstzeit die Aufgabe des Offiziers

vor Allem die des Instruktors ist. Vergesst niemals, Ihr jungen Leute, daß die Heere ein Herz wie einen Kopf haben und daß die Erziehung des Soldaten mit seiner Instruktion eng verknüpft sein muß. Gebt Euch rückhaltlos den Ideen Eures Jahrs und erlaßt Euch von dem Hauch des Fortschrittes durchdringen, der Euch bevorrechtigtes Geschlecht so weit und so hoch bringen wird. Bereitet Euch auf die hohe Aufgabe der heutigen Armee vor, um die sich im Interesse des Vaterlandes aller gute Wille und alle Opferwilligkeit unseres edelmüthigen Landes scharrt. Auf Wiedersehen, meine theuren Kameraden; gern möchte ich längere Zeit in Eurer Mitte weilen, denn mit Behmutz beirte ich diese Stätte jetzt wieder; vor dreißig Jahren war ich Bögling dieser Anstalt und vor zwanzig Jahren als Hauptmann hier thätig; heute aber kommt es mir vor, als ob ich sie gestern verlassen, um in den Krieg zu ziehen und durch die Welt zu marschiren, hinter dieser theuren dreifarbigten Fahne, deren Falten unsere Zukunftssträume bergen, dieser Fahne, die wir um so mehr lieben müssen, als sie nach ruhmvollen Tagen auch trauervolle kennen lernte. Aber sie wird die Tage des Ruhmes wieder erleben, davon bin ich überzeugt, mehr als je habe ich die Ueberzeugung, seit ich Eure erhabenen patriotischen Gesinnungen kennen gelernt und in Euren Augen den edlen Wahrspruch gelesen habe, welcher der Leitstern eines jeden Offiziers sein muß, der des Namens eines Franzosen thätig sein will, und der da lautet: „Alles für Frankreich!“ — Der Minister zog dann seinen Degen und vertheilte die Belohnungen. Diese Ansprache des Kriegsministers macht in Frankreich begreifliches Aufsehen und wird in der chauvinistischen Presse stark ausgenützt, um die Möglichkeit und Nähe der „Revanche“ zu beweisen. (A. u. W. 3.)

Rußland. (Die Manöver- und Lagerperiode.) Man schreibt von der preussisch-russischen Grenze, 10. Mai: Abweichend von den Vorjahren werden in diesem Sommer und Herbst selbst im Generalgouvernement Warschau, wie auch im ganzen übrigen Rußland, keine großen Truppenmanöver stattfinden. Immerhin ist die Truppenbesatzung des Reichthumslandes eine so bedeutende, daß zu den Manövern im Militärbezirk Warschau doch 4 Infanteriedivisionen mit dem entsprechenden Kavallerie und Artillerie nebst 4 Reservecavaterbatalionen herangezogen werden; für das Warschauer Manöver ist auch die Inbetriebstellung einer Telegraphenabtheilung angeordnet worden. Im Militärbezirk Wilna, welcher die litthauischen Gouvernements umfaßt, werden nur divisionsweise Manöver abgehalten, unter Theilnahme von Kavallerie und Artillerie. Daran nehmen 5 Infanteriedivisionen theil. Auch auf der Krim-Halbinsel, und zwar im Südwesten derselben, finden in diesem Herbst Manöver statt; an denselben nehmen 21 Bataillone, 24 Feldgeschütze und 3 Eskadrons theil. Die Manöver dauern 10 Tage und werden vielleicht mit Flottenübungen verknüpft. — Das Gardekorps und die übrigen Truppen des St. Petersburgs Militärbezirks haben ihre Sommerübungen im Lager von Krasnoje Sjele unweit Petersburg. Charakteristisch ist, daß in diesem Jahre die Kavallerie-Divisionen sämmtlich zu Kavallerie-Divisionsübungen zusammengezogen werden, eine jede für sich. (A. u. W. 3.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

38. Bibliothèque internationale d'histoire militaire. Volume XXII. Précis de la guerre de 1866 en Allemagne et en Italie. Avec 12 croquis dans le texte. 8° gebunden; Bruxelles, Librairie militaire C. Muquardt.
39. Beilage zum Militär-Wochenblatt von v. Löbell, 1886 3./4. Heft enthält: Dr. Grimm, Stabsarzt, Organisation, Ergänzung, Verwendung und Ausbildung des niederen Sanitätspersonals. 8°. S. 83/193. Berlin, F. S. Mittler & Sohn.

Für Militärs.

Die besten Flanelles für Hemden sind

Flanelle fixe,

Flanelle - Mousseline fixe.

Letztere ist nicht dicker als Baumwollstoff. Garantie, dass beide Sorten im Waschen nicht eingehen und nicht dicker werden. (H 2678 Z)

Joh. Gugolz, Zürich, Wühre 9.